

Blackout-Vorsorge-Info für Erziehungsberechtigte

Wir haben uns vorbereitet. Sie auch?

**Sehr geehrte Eltern,
Sehr geehrte Erziehungsberechtigte!**

Wie alle Organisationen sind auch die österreichischen Schulen dazu angehalten, einen Blackout-Vorsorgeplan oder Strahlenschutzplan zu erarbeiten und zu kommunizieren. Siehe etwa die Information der österreichischen Sozialpartner.¹ Gerade zum Thema Blackout gibt es sehr viele unterschiedliche und teilweise auch widersprüchliche Informationen und Aussagen. Mit diesem Informationsschreiben möchten wir Klarheit schaffen und ein gemeinsames Verständnis herstellen.

Das österreichische Stromversorgungssystem zählt zu den verlässlichsten weltweit. Dennoch können größere Störungen oder länger andauernde Ausfälle nie völlig ausgeschlossen werden. Bei einem sogenannten Blackout kommt es zu einem großflächigen Stromausfall, durch den nahezu alles zum Stillstand kommt: Bereits nach wenigen Minuten fallen auch die Handy- und Telefonnetze und somit auch das Internet aus. Damit funktionieren auch Kassen, Bezahlsysteme und der Geldverkehr nicht mehr. Einkaufen oder Tanken ist nicht mehr möglich, Züge bleiben auf freier Strecke stehen, Ampeln fallen aus und der städtische Verkehr kommt zum Erliegen. Menschen bleiben in Aufzügen stecken.

💡 Die gute Nachricht: In fast allen Fällen besteht keine unmittelbare Gefahr! Es besteht daher keine Notwendigkeit für unüberlegte Handlungen.

Durch den raschen Ausfall der üblichen Kommunikationsmöglichkeiten sind Koordinierung und Abstimmung nur noch eingeschränkt möglich. Dann können Sie auch Ihre Angehörigen nicht mehr erreichen und es sind auch keine Notrufe mehr möglich. Umso wichtiger sind daher Vorsorge und Absprachen darüber, wie man sich in einem solchen Fall verhalten soll und wie eine Familienzusammenführung funktionieren könnte.

💡 Wenn der Heimat- oder Zielort nicht erreicht werden kann, ist es am sichersten, dort zu bleiben, wo man in Sicherheit ist und ein Dach über dem Kopf hat. Das gilt besonders im Winterhalbjahr, wenn es auch noch früh dunkel wird.

💡 Die wichtigste Informationsquelle während eines solchen Ereignisses wird das (Auto)Radio sein.

💡 Wie kann ich ein Blackout erkennen?

- X** Überprüfen der Stromversorgung (FI-Schalter, Sicherungskasten etc.)
- X** Überprüfen der Umgebung (Licht, Straßenbeleuchtung, Verkehr etc.)
- X** Überprüfen der Erreichbarkeit anderer Personen (Handy, Festnetz, Internet)
- X** Überprüfung von Radiodurchsagen (Nachrichten und Verkehrsfunk (Ö3), ob Ampeln großflächig außer Betrieb sind oder Tunnel gesperrt werden müssen)



Es kann einige Zeit dauern, bis eine offizielle Bestätigung über den Rundfunk erfolgt.

Wie lange ein Blackout andauern kann, ist im Vorfeld nur schwer vorhersagbar, da die Dauer der Wiederherstellung der Stromversorgung von vielen unterschiedlichen Faktoren abhängt. In Österreich geht man jedoch davon aus, dass dies in der Regel binnen eines Tages möglich sein wird. Eine weitere Unsicherheit betrifft die Zeit danach: Wie lange wird es dauern, bis Handy, Festnetz und Internet wieder funktionieren? Davon ist auch abhängig, wie schnell die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern wie Lebensmitteln wieder aufgenommen werden kann.

Daher ist es wichtig, dass sich möglichst viele Menschen auf eine längere Versorgungsunterbrechung vorbereiten. So können im Ernstfall genügend Menschen rasch wieder arbeiten und die Systeme hochfahren. Denn wer zu Hause ein Problem hat, kann nicht zur Arbeit kommen. Sie sollten daher in der Lage sein, sich mit einem Sicherheitspuffer für rund 14 Tage selbst zu versorgen. Das umfasst Trinkwasser für mehrere Tage (ein 6er-Träger Mineralwasser pro Person), eine Erste-Hilfe-Ausrüstung, Medikamente und länger haltbare Lebensmittel. Sie können nach dem Stromausfall zwar wieder kochen, werden aber möglicherweise mehrere Tage lang nichts oder nur wenig zum Einkaufen bekommen. Siehe hierzu auch die Hilfestellungen der Gesellschaft für Krisenvorsorge (www.gfkv.org) oder des Zivilschutzverbandes (www.zivilschutz.at).

¹ <https://www.sozialpartner.at/wp-content/uploads/2024/11/Blackout-Vorsorge-in-Unternehmen.pdf>

Blackout-Vorsorge in der Schule

Gerade Bildungseinrichtungen tragen durch die Betreuung der jüngsten Mitglieder der Gesellschaft eine sehr hohe Verantwortung. **Wir möchten dieser Verantwortung auch in einem möglichen Krisenfall bestmöglich nachkommen und den Eltern die entsprechende Sicherheit geben, dass ihr Nachwuchs in einer solchen Situation bei uns in sicheren Händen ist.**

Grundsätzlich sind Schulgebäude genauso von einem Stromausfall betroffen wie alle anderen Einrichtungen auch. Wir werden dennoch versuchen, einen möglichst geordneten Ablauf aufrechtzuerhalten. Sobald ein Blackout offiziell im Radio bestätigt wird, wird der reguläre Unterricht beendet.

💡 Ihr Kind ist bei uns in Sicherheit! Uns ist wichtig, dass Sie als Erziehungsberechtigte keine unüberlegten Handlungen setzen oder sich selbst gefährden, um zur Schule zu kommen!

Dennoch bitten wir Sie, sich im Vorfeld zu überlegen, wie Sie selbst mit der Situation am besten umgehen und wie Sie uns entlasten können. Eventuell können Sie uns auch bei der Notbetreuung unterstützen. Um einen möglichst geregelten Ablauf zu ermöglichen, bitten wir Sie, das beiliegende Datenblatt auszufüllen und zu retournieren.

Was können Sie vorsorglich tun?

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Regelungen für den Blackout-Fall. Sorgen Sie dafür, dass es alle notwendigen Dinge, wie z. B. regelmäßig einzunehmende Medikamente, in der Schule vorrätig hat, z. B. immer in der Schultasche oder im Spind.

Bitte bedenken Sie:

- Ob Sie im Fall eines Blackouts wie gewohnt von Ihrem Arbeitsplatz nach Hause zurückkehren und Ihr Kind rechtzeitig abholen können. Der öffentliche Verkehr wird unterbrochen sein, Ampeln werden ausfallen und Tankstellen werden nicht funktionieren. Berücksichtigen Sie auch mögliche Dienstreisen, eine Tätigkeit bei Einsatzorganisationen oder bei wichtigen Infrastrukturbetreibern etc.
- Gibt es Verwandte, Bekannte oder Nachbarn, die in fußläufiger Entfernung zur Schule wohnen und Ihr Kind abholen können?
- Hat Ihr Kind einen Wohnungsschlüssel? Wann wird vermutlich jemand von den Erziehungsberechtigten zu Hause sein?
Achtung: Türklingeln und elektronische Zutrittssysteme funktionieren ebenfalls nicht!

Was wird von der Schule vorsorglich getan?

In der Schule halten wir Material für die Aufrechterhaltung eines eingeschränkten Notbetriebs sowie für die einmalige Übernachtung einer begrenzten Anzahl von Personen bereit.

Konkrete Vorgangsweise

- Kinder, die grundsätzlich abgeholt werden, können ab dem Zeitpunkt der offiziellen Bestätigung abgeholt werden.
- Kinder, die selbstständig nach Hause gehen dürfen, werden entlassen. Ältere Geschwisterkinder können auf Wunsch auch jüngere mit nach Hause nehmen.
- Nicht abgeholte Kinder oder Kinder mit einem weiteren Schulweg bzw. wenn die öffentlichen Verkehrsmittel nicht mehr funktionieren, können am Schulstandort verbleiben und werden dort notbetreut. Sollte eine Abholung nicht rechtzeitig möglich sein, stellt die Schule eine notdürftige Übernachtungsmöglichkeit für die erste Nacht zur Verfügung.

⚠ Bitte helfen Sie bei der Abholung mit, für einen möglichst ruhigen Ablauf zu sorgen. Beachten Sie im Anlassfall bitte den Aushang am Schuleingang.

💡 Wir notieren in jedem Fall, wann Ihr Kind die Schule verlassen hat bzw. von wem es abgeholt wurde und wohin es gegangen ist.

💡 Für alle, die in der Schule stranden, gibt es einen sehr begrenzten Notvorrat (Wasser, Kekse usw.).

💡 Wenn alle in ihrem Verantwortungs- oder Tätigkeitsbereich dafür sorgen, dass Ruhe und Ordnung aufrechterhalten bleiben, ist für alle gesorgt und ein unnötiges Chaos kann verhindert werden! Bedenken Sie, auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Kinder oder andere Verpflichtungen.

Wiederaufnahme des Schulbetriebs

💡 Gehen Sie davon aus, dass am Folgetag weder ein Unterricht noch eine Betreuung stattfinden werden. Über die Wiederaufnahme des Unterrichts werden die Medien die Öffentlichkeit informieren. Bitte besprechen Sie dies auch an Ihrem Arbeitsplatz, falls Sie für den Wiederanlauf benötigt werden.

Blackout-Vorsorge – Mitteilung an die Schule

Ich habe die Blackout-Vorsorge-Info für Erziehungsberechtigte zur Kenntnis genommen und bestätige hiermit, den Inhalt verstanden zu haben. **Ich habe die notwendigen Schritte, insbesondere die Absprache mit meinem Kind, durchgeführt.**

Geschwisterkind(er) am Schulstandort: o Ja o Nein Wenn ja, in welcher Klasse? _____

(Lebensmittel-) Allergien: _____

Mein Kind, _____, aus der Klasse _____

darf im Fall eines offiziell über Radio bestätigten Blackouts (sofern es die externen Umstände zulassen):

- selbstständig den Nachhauseweg antreten.
- mit Geschwistern – ohne Begleitung eines Erwachsenen – nachhause gehen.
- mit einer Mitschülerin/einem Mitschüler – mit ohne Begleitung eines Erwachsenen – mit nach Hause gehen.

kann wahrscheinlich

- zeitnah von einem Erziehungsberechtigten abgeholt werden.
- zeitnah von _____, Verhältnis zum Kind _____ abgeholt werden.

Ich kann/wir können

- nicht ausschließen, dass ich/wir berufsbedingt, etc. nicht rechtzeitig mein/unser Kind abholen kann/können.
- voraussichtlich in der Schule bei der Notbetreuung von gestrandeten Kindern unterstützen.

Datum / Unterschrift eines/r Erziehungsberechtigten



Vorsorge

- Siehe www.gfkv.org/planb
- Taschen- bzw. Stirnlampen mit Ersatzbatterien (Verzichten Sie auf Kerzen und andere Brandquellen)
- Wasser (2 Liter pro Person und Tag für 3-5 Tage)
- Wichtige Medikamente, Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Lebensmittel für 14 Tage (ca. eine Klappbox pro Person)
- Haustierfutter, Feuerlöscher, Kohlenmonoxid-Melder, Radio mit Batterien, Hygieneartikel, Müllsäcke, Klebebänder
- Bargeld in kleinen Scheinen/Münzen
- Halten Sie den Tank Ihres Autos immer halb voll, damit Sie noch genug Restreichweite zur Verfügung haben.

Verhalten während eines Blackouts

- Siehe www.gfkv.org/waehend
- Hören Sie zur vollen Stunde Radio (Ö3).
- Bleiben Sie möglichst in Ihrem Wohnumfeld und unterstützen Sie andere Menschen, wenn diese Hilfe benötigen.
- Gehen Sie mit Wasser und den vorhandenen Lebensmitteln sparsam um.
- Verpacken und verschließen Sie feuchten Müll (zum Beispiel Lebensmittel) gut, bis die Abholung wieder funktioniert.
- Achten Sie auf den Brandschutz und bleiben Sie wachsam, was in Ihrer Umgebung geschieht. Warnen Sie andere bei Gefahren.
- Verbreiten Sie keine Gerüchte und versuchen Sie, wo immer es möglich ist, zur Deeskalation beizutragen.